

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unterach von so vielen Fremden besucht wird, veranlaßten schon im Jahre 1871 die Planung eines neuen Schulhausbaues für zwei Klassen. Der gesammte Ortschaftsrath erkannte dazumal die Nothwendigkeit eines Neubaus; allein die Angelegenheit verschleppte sich, wiewohl der oberösterreich. Landesauschuß ein unverzinsliches, in 20 gleichen Jahresraten zurückzahlendes Darlehen zum Schulhausbaue bewilligte. Als 1876 zum Baue hätte geschritten werden sollen, verzögerte sich die Sache wegen Genehmigung des neueren Bauplanes und darum, weil die eingeschulten Theile der Gemeinden St. Gilgen und Innereschwandt zur Deckung der Baukosten mit herangezogen werden sollten, neuerdings. Im Jahre 1878 handelte es sich wieder um die Ausmittlung eines neuen Bauplatzes. Jeder neue Ortschaftsrath, jede neue Gemeindevertretung brachte sodann andere Recurse; ein Proceß, der zu Ungunsten der Gemeinde ausfiel, hatte einen abermaligen Aufschub des Baues zur Folge. Und so befindet sich die Angelegenheit des Schulhausbaues, über dessen Verhandlungen die Schulchronik eingehende Daten bringt, noch in der Schwebe. Was geschah, bestand darin, daß die unwürdige Lehrerwohnung im alten Schulhause anfangs Jänner 1881 so weit als möglich wohnlich hergerichtet wurde.

Möchten doch die Unteracher ihrer Jugend in Bälde eine angemessene Stätte für den Unterricht errichten! Aus den Opfern hiefür entspringt gewiß reichlicher Segen für die Kinder.

Böcklabruck*) (Veklabruche, Veclabruce, Vechlelaprouke, Vechelahebrouchke, Vehhelabroccum, Vecklapontum), richtiger Veklabruck, ist die kleinste unter den sieben landesfürstlichen Städten des Landes ob der Enns, von Linz, Steyr, Wels, Enns, Freistadt und Gmunden. Die Stadt liegt beinahe in der Mitte der Bahn- und Landstraßenlinie zwischen Linz und Salzburg, nahe an der Ausmündung der Bockla in die Ager und ist der Sitz der k. k. Bezirkshauptmannschaft, eines k. k. Bezirksgerichtes, eines k. k. Steueramtes. Die Umgebung der Stadt mit ihren verschiedenartigsten Reizen einer äußerst amuthigen Natur, die gesunde Lage, sowie die bequemen Verkehrswege nach allen Richtungen des Compasses, lassen es erklärlich erscheinen, wenn sich die intellectuellen, fortschrittsfreundlichen Bewohner nach Kräften bemühen, das nette Städtchen zu einer „Sommerfrische“ umzugestalten, wozu durch Errichtung einer schönen Bade-Anstalt an der Ager die ersten Anfänge gemacht wurden.

Böcklabruck ist sehr alt. — Kelten und Römer ließen da ihre Spuren zurück; die ersteren insbesondere in ihren Gräbern, die man in der Nähe der Stadt fand, die letzteren in dem alten Glockenthurme

*) Es sei im besonderen auf das selten gewordene Quellenwerk: „Zur Geschichte der Pfarre und der Stadt Böcklabruck“ von J. Stülz und auf das Buch „Die landesfürstliche Stadt Böcklabruck“ von P. Stolziß aufmerksam gemacht. Das Vorhandensein dieser beiden vortrefflichen Arbeiten überhebt uns, auf die Geschichte der Stadt Böcklabruck ins detail einzugehen. Für den Zweck dieser Schrift genügt es, die Hauptmomente der Entwicklung des Schulortes anzuführen.